

Urinbeutel mit Leitungswasser gespült



Der Urinbeutel einer pflegebedürftigen Person wurde mit Leitungswasser gespült. Dadurch können Krankheitserreger in das System des Blasenverweilkatheters gelangen und in die Harnblase aufsteigen. Dies kann zu einer Harnwegsinfektion (HWI) bis hin zu einer Urosepsis führen.

Bericht zum kritischen Ereignis

berichtet am 07.07.2026

Wo ist es passiert? Stationäre Pflegeeinrichtung

Was ist passiert? Urinbeutel mit Leitungswasser gespült!

Welche Folgen hatte dies für die pflegebedürftige Person? Harnwegsinfekt

Wer war direkt beteiligt? Pflegefachperson

Wieso ist es passiert? Persönliche Faktoren: Fehlende reflektion des handelns

Haben Sie eine pflegefachliche Frage? Laut dem MA ist das in der Ausbildung zum Gesundheits und Krankenpfleger geschult worden!

Wer berichtet? Qualitätsbeauftragte/-r

Pflegefachliche Empfehlung

erstellt am 14.07.2026

Beim Umgang mit Harndrainagesystemen ist Hygiene konsequent einzuhalten, um Infektionen vorzubeugen. Spülungen dürfen nur bei spezieller urologischer Indikation nach ärztlicher Anordnung und unter aseptischen Bedingungen durchgeführt werden.

Die pflegefachliche Empfehlung wurde nach bestem Wissen erstellt. Das ZQP übernimmt für die Richtigkeit keine Gewähr und haftet nicht für Schäden. Die Tipps ersetzen nicht die individuelle Rechtsberatung im konkreten Fall.

... zum Vorgehen bei einem solchen Ereignis

- Bewohner oder Bewohnerin und ggf. Angehörige über die Harnwegsinfektion aufgrund der Spülung des Urinbeutels informieren; um Entschuldigung für den Fehler bitten; über Risiken und Symptome informieren und weiteres Vorgehen besprechen
- ärztlich angeordnete Maßnahmen umsetzen, z. B. gesamtes Harndrainagesystem unter aseptischen Bedingungen wechseln, Vitalzeichen messen (u. a. Puls, Temperatur), Urinausscheidung (u. a. Farbe, Menge) beobachten und dokumentieren, ggf. bei Flüssigkeitsaufnahme unterstützen
- Bewohner oder Bewohnerin in festgelegten Abständen nach dem Befinden fragen; bei Verschlechterung der Symptome (z. B. Schmerzen im Bereich der Nieren, Übelkeit, Schüttelfrost, Fieber) Arzt oder Ärztin sofort informieren; außerhalb der Sprechzeit ärztlichen Bereitschaftsdienst anrufen (116 117); ärztliche Anordnung in Absprache mit der pflegebedürftigen Person und ggf. Angehörigen umsetzen
- Ereignis sachlich, genau und nachvollziehbar dokumentieren: Ereignis, Folgen, bereits umgesetzte und geplante Maßnahmen einschließlich ärztlicher Anordnung, aktueller Status; außerdem Ereignis bei Dienstübergabe berichten; Vorgesetzten oder Vorgesetzte informieren und weiteres Vorgehen besprechen
- als Vorgesetzter oder Vorgesetzte Ereignis zeitnah mit der beteiligten Pflegefachperson nachbesprechen; Gründe gemeinsam reflektieren; fachgerechten Umgang mit Harndrainagesystemen verdeutlichen, evtl. Hygienebeauftragten oder Hygienebeauftragte einbeziehen; ggf. kurzfristige Teamschulung zum hygienischen Umgang mit Harndrainagesystemen organisieren

... zur Prävention eines solchen Ereignisses

- Ereignis in Teambesprechung reflektieren: über Risiken und mögliche Ursachen (z. B. mangelndes Wissen) sprechen, Maßnahmen und Zuständigkeiten vereinbaren
- gegenseitig im Team ermutigen, Fragen zu stellen und Bedenken anzusprechen (Speak Up-Ansatz), z. B. bei Dienstübergaben Zeit fest einplanen; auf möglichst ruhige und ungestörte Umgebung achten; Informationen systematisch und verständlich weitergeben
- bei Durchflussminderung oder Verschmutzung des Harndrainagesystems Arzt oder Ärztin informieren und Vorgehen besprechen; Wechsel oder Spülung nur nach ärztlicher Anordnung; steriles Material verwenden und aseptisch vorgehen; dazu möglichst Kollegen oder Kollegin hinzuziehen
- organisationsinterne Verfahrensanweisung für fachgerechten Umgang mit Blasenverweilkathetern erarbeiten oder überarbeiten, z. B. im Qualitätszirkel; dabei z. B. an Empfehlungen der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) orientieren; Mitarbeitende hierüber informieren
- pflegebedürftige Menschen und ggf. Angehörige bestärken, Bedenken anzusprechen, z. B. mangelnde Hygiene beim Umgang mit dem Blasenverweilkatheter; Beratung und Anleitung anbieten; dazu z. B. ZQP-Ratgeber Gute professionelle Pflege erkennen nutzen
- Mitarbeitende regelmäßig zur Prävention katheterassoziierter Harnwegsinfektionen schulen; dafür z. B. RKI-Präsentationsfolien nutzen; zudem kurze Lerneinheiten anbieten, etwa mit Lernpostern sowie simulatives Lernen einsetzen

... allgemein zum Umgang mit kritischen Ereignissen

- feste Zeiten und Regeln vereinbaren, um konstruktiv über kritische Ereignisse zu sprechen, z. B. bei Dienstübergaben, in Teambesprechungen, im Rahmen von Fallbesprechungen, Supervision oder Kollegialer Beratung
- als kritisch empfundenen Verhalten nicht verharmlosen, sondern unterstützend und lösungsorientiert ansprechen; sich gegenseitig dazu ermutigen
- kurzfristige, situationsbezogene Schulungen/Fortbildungen organisieren
- Instrument nutzen, um kritische Ereignisse anonym zu berichten und zu bearbeiten, z. B. einrichtungsinternes Berichts- und Lernsystem oder

einrichtungsübergreifend das Pflege-CIRS

Weitere Infos & Material

Patientensicherheit Schweiz: Pocketcard Speak Up

https://patientensicherheit.ch/wp-content/uploads/2023/03/Karte_DE_SpeakUp.pdf

ZQP-Arbeitsmaterial: Kollegiale Beratung in der Pflege

<https://www.zqp.de/wp-content/uploads/zqp-pflegecharta-methode-beratung.pdf>

ZQP-Ratgeber: Gute professionelle Pflege erkennen

<https://www.zqp.de/produkt/ratgeber-pflegequalitaet-stationaer/>

RKI-Präsentationsfolien: Prävention katheterassoziierter Harnwegsinfektionen

https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/Krankenhaushygiene/KRINKO/Empfehlungen-der-KRINKO/Device-assozierte-postoperative-Infektionen/Downloads/Praes_Empfehl_HWI_2015.pdf?__blob=publicationFile&v=1

APS-Handlungsempfehlung: Sepsis geht alle an!

<https://www.aps-ev.de/handlungsempfehlung/258195/>

Quellen

Association for Professionals in Infection Control and Epidemiology (APIC). (2025). Guide to Preventing Catheter-Associated Urinary Tract Infections (CAUTI).

https://apic.org/wp-content/uploads/2025/06/2025_CAUTI_Implementation_Guide_June_Update.pdf

Deutsche Gesellschaft für Urologie (DGU). (2024). S3-Leitlinie Epidemiologie, Diagnostik, Therapie, Prävention und Management unkomplizierter, bakterieller, ambulant erworbener Harnwegsinfektionen bei Erwachsenen (HWI) (AWMF-Registernr. 043-044).

<https://register.awmf.org/de/leitlinien/detail/043-044>

Gould, C. V., Umscheid, C. A., Agarwal, R. K., Kuntz, G., Pegues, D. A., & Healthcare Infection Control Practices Advisory Committee (HICPAC). (2019). Guideline for Prevention of Catheter-Associated Urinary Tract Infections (2009). <https://www.cdc.gov/infection-control/media/pdfs/Guideline-CAUTI-H.pdf>

Institut für Krankenhaushygiene und Mikrobiologie (IKM). (2022). Fachrichtlinie Nr. 14: Hygieneempfehlungen zur Prävention Katheter-assoziiierter Harnwegsinfektionen (IKM/Extern Richtlinie 1001.9606). https://www.krankenhaushygiene.at/fileadmin/media/ikm/PDF-Dokumente/FRL_PDF/14_Harnkatheterismus_2022-05-05-10019606.pdf

Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) beim Robert Koch-Institut (RKI). (2015). Prävention und Kontrolle Katheter-assoziiierter Harnwegsinfektionen. Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz, 58, 641-650. <https://doi.org/10.1007/s00103-015-2152-3>

Piechota, H. (2023). Infektionsprävention bei Harnwegskathetern. In M. S. Michel, J. Thüroff, G. Janetschek, M. P. Wirth (Hrsg.), Die Urologie (2. Aufl., S. 2597-2612). Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-662-63400-4_211

Simon, A., Piechota, H., Exner, M., & Martius, J. (2015). Katheterassoziierte Harnwegsinfektionen – neue KRINKO-Empfehlung zur Prävention. Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz, 58, 515-518. <https://doi.org/10.1007/s00103-015-2139-0>